

Maßnahmenblatt	
Bezeichnung des Vorhabens: Bebauungsplan Nr. 23 „Baugebiet an den Mühlen“ der Stadt Schönewalde	Maßnahmennummer: E1
Lage der Maßnahme: Grundstück in der Gemarkung Schönewalde, Flur 1, Flurstück 192	A Ausgleichsmaßnahme CEF CEF-Maßnahme E Ersatzmaßnahme FCS FCS-Maßnahme G Gestaltungsmaßnahme M Schadensbegrenzungsmaßnahme KO Kohärenzmaßnahme V Vermeidungs-/Minderungsmaßnahme
Konflikt/Beeinträchtigung: Biotope, Lebensraum der Zauneidechse, Heidelerche und Neuntöter	
Konfliktbeschreibung: Die Aufstellung des Bebauungsplans kann erhebliche und nachhaltige Beeinträchtigungen des Natur- und Landschaftshaushaltes verursachen.	Eingriffsumfang: ca. 6.000 m² Lebensraum
Maßnahme: Entwicklung Ersatzhabitat für Zauneidechsen und Brutvögel	
<u>Ausgangszustand der Fläche:</u> Kahlschlag Wald, Ruderalflur	
<u>Zielzustand der Fläche:</u> Waldrand für Lebensraum der Zauneidechsen und Brutvögel	
<u>Maßnahmenbeschreibung:</u> In der Gemarkung Schönewalde, Flur 1, Flurstück 192 soll eine kahlgeschlagene Waldfläche von ca. 3.000 m², welche sich im Eigentum des Eingriffsschuldners befindet, neben der Wiederbewaldung mit Sträuchern auch als Zauneidechsen-Habitat eingerichtet werden. Die Maßnahme sieht vor: <ol style="list-style-type: none"> 1. Anlegen 11 Habitatelemente – 5 Totholzhaufen, 3 Steinhaufen (je 1 m³) und 3 Sandflächen (je 1 – 2 m²) 2. Waldrandbepflanzung mit mind. 250 einheimischen, standortgerechten Sträuchern (Weißdorn, Schlehdorn, Wildrose) 	
<u>Herstellung der Ersatzmaßnahme E1:</u> In Vorbereitung der Ersatzfläche sind im Herbst die Grasfluren zu mähen. Das Mähgut ist von der Fläche zu beraumen und nicht in die angrenzenden Waldflächen zu verbringen. Dann erfolgt das Anlegen der Pflanzfurchen entsprechend der forstlichen Grundsätze, die Errichtung eines Wildschutzzaunes und die Pflanzung der Sträucher gemäß § 4 LWaldG. Entlang des Zaunes der PV-Freiflächenanlage sind im Abstand von ca. 10 m untereinander 11 Lebensräume für die Zauneidechsen anzulegen. Dafür sind muldenartige Löcher von 1 m x 1m bis zu einer Tiefe von 0,5 m auszuheben und mit lückig aufgeschichteten Steinen und Totholz 1 m über Gelände zu befüllen. Der Bodenaushub ist für die Sandflächen, welche an der Nord-Westseite der Haufwerke anzulegen sind, zu verwenden. Berichte über die Fertigstellung der Habitate und Anpflanzung sind der unteren Naturschutzbehörde mit Foto vorzulegen.	
<u>Pflege der Habitate:</u> Nach der Errichtung der Habitate sind die aufwachsenden Grasfluren 1x im Jahr zu mähen und die Sandflächen sind freizuhalten. Die Mahd ist frühestens ab Ende August oder nach Niederschlägen durchzuführen. Scheiben-, Mulden- oder Kreiselmäher sind nicht zu verwenden. Die Schnitthöhe soll mindestens 8 cm betragen. Ab dem 4. Jahr ist zu prüfen, ob ein 2 – 3-jähriges Pflegesystem ausreicht bzw. ob die Funktionsfähigkeit gegeben ist.	
<u>Pflege der Anpflanzung:</u> Die Pflege der Anpflanzung hat nach den anerkannten forstlichen Grundsätzen gemäß § 4 LWaldG in Abstimmung mit der unteren Forstbehörde zu erfolgen.	

Abbildung: Ersatzmaßnahme E1



Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:
Im Herbst nach Baugenehmigung

Maßnahmenumfang:
ca. 3.000 m²

Eingriffs-Kompensations-Bilanz

Beeinträchtigung:
kompensiert i. V. m. Maßnahme M

betroffene Grundfläche und vorgesehene rechtliche Regelung

vorgesehene Regelung:
keine Grundeigenschaftsregelung
erforderlich
Eintragung Dienstbarkeit für Smart
Solar Verwaltungs GmbH

derzeitiger Eigentümer:
Dr. Joachim Blum
derzeitiger
Unterhaltungsträger:
Smart Solar Verwaltungs
GmbH

künftiger Eigentümer:
verbleibt
künftiger Unterhaltungsträger:
verbleibt

Maßnahmenblatt	
Bezeichnung des Vorhabens: Bebauungsplan Nr. 23 „Baugebiet an den Mühlen“ der Stadt Schönewalde	Maßnahmennummer: E2
Lage der Maßnahme: Grundstück in der Gemarkung Schönewalde, Flur 1, Flurstück 182	A Ausgleichsmaßnahme CEF CEF-Maßnahme E Ersatzmaßnahme FCS FCS-Maßnahme G Gestaltungsmaßnahme M Schadensbegrenzungs- maßnahme KO Kohärenzmaßnahme V Vermeidungs- /Minderungsmaßnahme
Konflikt/Beeinträchtigung: Biotope, Lebensraum der Zauneidechse	
Konfliktbeschreibung: Die Aufstellung des Bebauungsplans kann erhebliche und nachhaltige Beeinträchtigungen des Natur- und Landschaftshaushaltes verursachen.	Eingriffsumfang: 2.500 m²
Maßnahme: Entwicklung Ersatzhabitat für Zauneidechsen	
Ausgangszustand der Fläche: Ruderalflur auf landwirtschaftlichem Betriebshof	
Zielzustand der Fläche: Ersatzhabitat für Zauneidechsen	
<u>Maßnahmenbeschreibung:</u> In der Gemarkung Schönewalde, Flur 1, Flurstück 182 soll eine unbewachsene Fläche (ca. 2.500 m²), welche sich im Eigentum des Eingriffsschuldners befindet, als Zauneidechsen-Ersatzhabitat eingerichtet werden. Die Maßnahme sieht vor: <ol style="list-style-type: none"> 1. Anlegen 10 Habitatilemente – 5 Totholzhaufen, 2 Steinhaufen (je 1 m³) und 3 Sandflächen (je 1 – 2 m²) 	
<u>Herstellung der Zauneidechsen-Ersatzhabitatfläche:</u> In Vorbereitung der Ersatzhabitatflächen sind im Herbst/Winter die Grasfluren ca. 5 m breit streifenweise zu mähen. Das Mahdgut ist von der Fläche zu beräumen. Auf den abgemähten Flächenstreifen sind 10 Lebensräume für die Zauneidechsen anzulegen. Dafür sind muldenartige Löcher von 1 m x 1 m bis zu einer Tiefe von 0,5 m auszuheben und mit lückig aufgeschichteten Steinen und Totholz 1 m über Gelände zu befüllen. Der Bodenaushub ist für die Sandflächen, welche an den nördlichen Seiten der Haufwerke anzulegen sind, zu verwenden. Berichte über die Fertigstellung der Habitate sind der unteren Naturschutzbehörde mit Foto vorzulegen.	
<u>Pflege:</u> Die Habitatfläche ist nach Ersteinrichtung 1x jährlich bis zum Winter zu mähen. Dabei ist die versetzte, streifenweise einschürige Mahd der Grasflur unter Einhaltung der Deckungsstrukturen zu beachten. Aufkommende Gehölze, ausgenommen dornenbewehrte Sträucher, sind zu entfernen und die Sandflächen sind freizuhalten. Das Mahdgut ist von der Fläche abzuräumen. Die Mahd ist frühestens ab Ende August in den frühen Morgenstunden oder Abendstunden oder nach Niederschlägen durchzuführen. Scheiben-, Mulch- oder Kreiselmäher sind nicht zu verwenden. Die Schnitthöhe soll mindestens 8 cm betragen. Ab dem 4. Jahr ist zu prüfen, ob ein 2 – 3-jähriges Pflegesystem ausreicht bzw. ob die Funktionsfähigkeit gegeben ist.	

Abbildung: Ersatzmaßnahme E2



Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:
nach Baugenehmigung einer gewerblichen Nutzung

Maßnahmenumfang:
2.500 m²

Eingriffs-Kompensations-Bilanz

Beeinträchtigung:
kompensiert i. V. m. E3

betroffene Grundfläche und vorgesehene rechtliche Regelung

vorgesehene Regelung:
keine Grundeigentumsregelung
erforderlich

derzeitiger Eigentümer:
Fließgrund
Agrarproduktion GmbH
derzeitiger
Unterhaltungsträger:
Fließgrund
Agrarproduktion GmbH

künftiger Eigentümer:
verbleibt
künftiger Unterhaltungsträger:
verbleibt

Maßnahmenblatt	
Bezeichnung des Vorhabens: Bebauungsplan Nr. 23 „Baugebiet an den Mühlen“ der Stadt Schönewalde	Maßnahmennummer: E3
Lage der Maßnahme: Grundstück in der Gemarkung Schönewalde, Flur 1, Flurstücke 270 und 271	A Ausgleichsmaßnahme CEF CEF-Maßnahme E Ersatzmaßnahme FCS FCS-Maßnahme G Gestaltungsmaßnahme M Schadensbegrenzungs- maßnahme KO Kohärenzmaßnahme V Vermeidungs- /Minderungsmaßnahme
Konflikt/Beeinträchtigung: Biotope, Lebensraum der Zauneidechse	
Konfliktbeschreibung: Die Aufstellung des Bebauungsplans kann erhebliche und nachhaltige Beeinträchtigungen des Natur- und Landschaftshaushaltes verursachen.	Eingriffsumfang: 1.000 m²
Maßnahme: Entwicklung Ersatzhabitat für Zauneidechsen	
Ausgangszustand der Fläche: Ruderalflur auf landwirtschaftlichem Betriebshof	
Zielzustand der Fläche: Ersatzhabitat für Zauneidechsen	
<u>Maßnahmenbeschreibung:</u> In der Gemarkung Schönewalde, Flur 1, Flurstücke 270 und 271 sollen unbewachsene Flächen (ca. 1.000 m²), welche sich im Eigentum des Eingriffsschuldners befinden, als Zauneidechsen-Ersatzhabitat eingerichtet werden. Die Maßnahme sieht vor: <ol style="list-style-type: none"> 1. Anlegen 6 Habitatelemente – 2 Totholzhaufen, 2 Steinhaufen (je 1 m³) und 2 Sandflächen (je 1 – 2 m²) 	
<u>Herstellung der Zauneidechsen-Ersatzhabitatfläche:</u> In Vorbereitung der Ersatzhabitatflächen sind im Herbst/Winter die Grasfluren ca. 5 m breit streifenweise zu mähen. Das Mahdgut ist von der Fläche zu beräumen. Auf den abgemähten Flächenstreifen sind 6 Lebensräume für Zauneidechsen anzulegen. Dafür sind muldenartige Löcher von 1 m x 1m bis zu einer Tiefe von 0,5 m auszuheben und mit lückig aufgeschichteten Steinen und Totholz 1 m über Gelände zu befüllen. Der Bodenaushub ist für die Sandflächen, welche an den nördlichen Seiten der Haufwerke anzulegen sind, zu verwenden. Berichte über die Fertigstellung der Habitate sind der unteren Naturschutzbehörde mit Foto vorzulegen.	
<u>Pflege:</u> Die Habitatfläche ist nach Ersteinrichtung 1x jährlich bis zum Winter zu mähen. Dabei ist die versetzte, streifenweise einschürige Mahd der Grasflur unter Einhaltung der Deckungsstrukturen zu beachten. Aufkommende Gehölze, ausgenommen dornenbewehrte Sträucher, sind zu entfernen und die Sandflächen sind freizuhalten. Das Mahdgut ist von der Fläche abzuräumen. Die Mahd ist frühestens ab Ende August in den frühen Morgenstunden oder Abendstunden oder nach Niederschlägen durchzuführen. Scheiben-, Mulch- oder Kreiselmäher sind nicht zu verwenden. Die Schnitthöhe soll mindestens 8 cm betragen. Ab dem 4. Jahr ist zu prüfen, ob ein 2 – 3-jähriges Pflegesystem ausreicht bzw. ob die Funktionsfähigkeit gegeben ist.	

Abbildung: Ersatzmaßnahme E3



Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:
nach Baugenehmigung zur gewerblichen Nutzung

Maßnahmenumfang:
1.000 m²

Eingriffs-Kompensations-Bilanz

Beeinträchtigung:
kompensiert i. V. m. E2

betroffene Grundfläche und vorgesehene rechtliche Regelung

vorgesehene Regelung:
keine Grundeigentumsregelung
erforderlich

derzeitiger Eigentümer:
Fließgrund Agrarproduktion
GmbH
derzeitiger
Unterhaltungsträger:
Fließgrund Agrarproduktion
GmbH

künftiger Eigentümer:
verbleibt
künftiger Unterhaltungsträger:
verbleibt